

Liederheft der Ministranten St. Johannes der Täufer Oberviechtach



Stand: Juli 2004



Teil I	Deutsche Lieder	4
	1. Im Frühtau zu Berge	4
	2. Wem Gott will rechte Gunst erweisen.....	4
	3. Hoch auf dem gelben Wagen.....	4
	4. Wenn wir erklimmen (Bergvagabunden)	5
	5. Von den blauen Bergen	5
	6. Wildgänse Rauschen.....	5
	7. Wir lieben die Stürme.....	6
	8. Lustig ist das Zigeunerleben.....	6
	9. Kein Schöner Land	6
	10. Nahmt Abschied Brüder (Pfadfinder-Abschiedslied)	7
	11. Auf, auf zum fröhlichen Jagen	7
	12. Das Wandern ist des Müllers Lust.....	7
	13. Horch was kommt von draußen rein	8
	14. Die Gedanken sind frei	8
	15. Wir lagen vor Madagaskar	9
	16. Als Adam hat gesündigt	9
	17. Negeraufstand ist in Kuba	10
Teil II	Englische Lieder	11
	1. Country Roads	11
	2. City Of New Orleans	11
	3. Down By The Riverside	12
	4. Five Hundred Miles	12
	5. When Israel Was In Egypts Land.....	12
	6. Go Tell It On The Mountains	13
	7. Seems It Never Rains In Southern California	13
	8. Hammersong.....	13
	9. Hang Down Your Head Tom Dooley	14
	10. The House Of The Rising Sun	14
	11. Blowin' In The Wind	14
	12. Banks Of The Ohio.....	15
	13. Let It Be	15
	14. Oh When The Saints.....	15
	15. I Come From Alabama	16
	16. What Shall We Do.....	16

Teil III Religiöse Lieder	17
1. Herr Deine Liebe ist wie Gras und Ufer	17
2. Kleines Senfkorn Hoffnung.....	17
3. O Herr, wir rufen alle zu dir	18
4. Gib uns Frieden jeden Tag	18
5. Von guten Mächten	19
6. Die Sache Jesu	20
7. Danke.....	20
8. Gehet nicht auf	21
9. Beginne Du all meine Tage	21
10. Da berühren sich Himmel und Erde	

Teil I Deutsche Lieder

1. Im Frühtau zu Berge

1. Im Frühtau zu Berge wir ziehn, fallera, es grünen die Wälder und die Höhn,
fallera.
|: *Wir wandern ohne Sorgen, singend in den Morgen, noch ehe im Tale die
Hähne krähn.* :|
2. Ihr alten und hochweisen Leut', fallera, ihr denkt wohl, wir wären nicht
gescheit, fallera.
|: *Wer wollte aber singen, wenn wir schon grillen fingen, in dieser herrlichen
Frühlingszeit.* :|
3. Werft ab alle Sorgen und Qual, fallera, und wandert mit uns aus dem Tal,
fallera.
|: *Wir sind hinaus gegangen, den Sonnenschein zu fangen. Kommt mit und
versucht es doch auch einmal.* :|

2. Wem Gott will rechte Gunst erweisen

1. Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den schickt er in die weite Welt, dem
will er seine Wunder weisen in Berg und Tal und Strom und Feld.
2. Die trägen, die zu Hause liegen, erquicket nicht das Morgenrot, sie wissen
nur vom Kinderwiegen, von Sorgen, Last und Not ums Brot.
3. Die Bächlein von den Bergen Springen, die Lerchen schwirren hoch vor
Lust. Was sollt' ich nicht mit ihnen singen, aus voller Kehle und frischer
Brust.
4. Den lieben Gott lass ich nur walten, der Bächlein, Lerchen, Wald und Feld
und erd und Himmel will erhalten, hat auch mein Sach' aufs best' bestellt!

3. Hoch auf dem gelben Wagen

1. Hoch auf dem gelben Wagen sitz ich beim Schwager vorn. Vorwärts die
Rosse traben, lustig schmettert das Horn. Berge, Täler und Auen,
leuchtendes Ährgold
|: *Ich möchte in Ruhe gern schauen, aber der Wagen der rollt.* :|
2. Flöten hör' ich und Geigen, lustiges Bassgebrumm, junges Volk im Reigen
tanzt um die Linde herum. Wirbelnde Blätter im Winde, es jauchzt und lacht
und tollt
|: *Ich bliebe so gern bei der Linde, aber der Wagen der rollt.* :|
3. Postillion in der Schenke füttert die Rosse im Flug. Schäumendes
Gerstengebräu, reicht uns der Wirt im Krug. Hinter den Fensterscheiben
lacht ein Gesicht gar hold
|: *Ich möchte so gerne noch bleiben, aber der Wagen der rollt* :|
4. Sitzt einmal ein Gerippe hoch auf dem Wagen vorn, hält statt der Peitsche
die Hippe, Stundenglas statt Horn. Sag ich: „Ade, nun ihr Lieben, die ihr
mitfahrn wollt
|: *Ich wäre so gern noch geblieben, aber der Wagen der rollt* :|

4. Wenn wir erklimmen (Bergvagabunden)

1. Wenn wir erklimmen schwindelnde Höhen, steigen dem Gipfelkreuz zu, in unseren Herzen brennt eine Sehnsucht, die läßt uns nimmermehr in Ruh.
REF.: |: *Herrliche Berge, sonnige Höhen, Bergvagabunden sind wir* :|
2. Mit Seil und Haken, den Tod im Nacken, hänge wir an der steilen Wand.
Herzen erglühen, Edelweiß blühen, vorbei geht's mit sicherer Hand.
REF.: ...
3. Fels ist bezwungen, frei atmen Lungen, ach wie so schön ist die Welt!
Handschlag ein Lächeln, Mühen vergessen, alles aufs beste bestellt.
REF.: ...
4. Beim Alpenglühen heimwärts wir ziehen, Berge, die leuchten so rot. Wir kommen wieder, denn wir sind Brüder, Brüder auf Leben und Tod.
REF.: ...

5. Von den blauen Bergen

1. Von den blauen Bergen kommen wir, von den Bergen, ach so weit von hier.
Auf dem Rücken unsrer Pferde reiten wir wohl um die Erde, von den blauen Bergen kommen wir
REF.: *Singen Ay Ay ippi ippi Ey, singen Ay Ay ippi ippi Ey, singen Ay Ay ippi ippi Ay Ay ippi ippi Ay Ay ippi ippi Ey.*
2. Colts und Whisky liebt ein Cowboy sehr, Girls und Mustangs und noch vieles mehr, denn das sind ja scharfe Sachen, die ihm immer Freude machen, von den blauen Bergen kommen wir.
REF.: ...
3. Wo die Rothaut lauert, schleicht und späht, wo der Wind über die Prärien weht, sitzen wir am Lagerfeuer und es ist uns nicht geheuer, von den blauen Bergen kommen wir
REF.: ...

6. Wildgänse rauschen

1. Wildgänse rauschen durch die Nacht, mit schrillum Schrei nach Norden.
|: Unstete Fahrt! Habt acht, habt acht! Die Welt ist voller Morden. :|
2. Fahrt durch die nachtdurchwogte Welt, graueisige Geschwader!
|: Fahlhelle zuckt und Schlachtruf gellt, weit wallt und wogt der Hader. :|
3. Rausch zu, fahr zu, du graues Heer! Rausch zu, fahr zu nach Norden!
|: Zieht ihr nach Süden übers Meer, was ist aus uns geworden? :|
4. Wir sind wie ihr ein graues Heer und fahrn in kaisers Namen.
|: Und fahrn wir ohne Wiederkehr, singt uns im Herbst ein Amen! :|

7. Wir lieben die Stürme

1. Wir lieben die Stürme, die brausenden Wogen, der eiskalten Winde raues Gesicht. Wir sind schon der Meere so viele gezogen und dennoch sank unsere Fahne nicht
REF.: *Heio, heio, heio, heio-ho, heio, heio-ho, heio.*
2. Unser Schiff gleitet stolz durch die schäumenden Wogen, es strafft der Wind unser Segel mit Macht. Seht ihr hoch oben die Fahne sich wenden, die blutrote Fahne Ihr Seeleut, habt acht!
REF.: ...
3. Wir treiben die Beute mit fliegenden Segeln, wir jagen sie weit auf das endlose Meer. Wir stürzen an Deck und wir kämpfen wie Löwen, hei unser der Sieg, viel Feind, viel Ehr.
REF.: ...
4. ja, wir sind Piraten und fahren zu Meere, wir fürchten nicht Tod und den Teufel dazu. Wir lachen der Feinde und aller Gefahren, am Grunde des Meeres erst finden wir Ruh.
REF.: ...

8. Lustig ist das Zigeunerleben

1. Lustig ist das Zigeunerleben faria-faria-ho. Brauchen dem Kaiser kein Zins zu geben faria-faria-ho. Lustig ist es im grünen Wald, wo des Zigeuners Aufenthalt.
REF.: *Faria-faria-faria-faria-faria-faria-ho.*
2. Sollt uns einmal der Hunger plagen, faria-faria-ho, gehn wir uns ein Hirschlein jagen, faria-faria-ho. Hirschlein nimm dich wohl in acht, wenn des Jäger Büchse kracht.
REF.: ...
3. Sollt uns einmal der Durst sehr quälen, faria-faria-ho, gehen wir hin zu Wasserquellen, faria-faria-ho, trinken Wasser wie Moselwein, meinen es dürfte Champagner sein.
REF.: ...
4. Wenn wir auch kein Federbett haben, faria-faria-ho, tun wir uns ein Loch ausgraben, faria-faria-ho, legen Moos und Reisig nein, das soll unser Feldbett sein.
REF.: ...

9. Kein Schöner Land

1. Kein Schöner Land in dieser zeit, als hier das unsre weit und breit,
|: *Wo wir uns finden wohl unter Linden zur Abendzeit.* :|
2. Da haben wir so manche Stund gesessen da in froher Rund,
|: *und taten singen, die Lieder klingen im Eichengrund.* :|
3. Dass wir uns hier in diesem Tal noch treffen so viel hundertmal,
|: *Gott mag es schenken, Gott mag es lenken, er hat die Gnad.* :|
4. Nun Brüder, eine gute Nacht, der Herr im hohen Himmel wacht,
|: *in seiner Güten uns zu behüten, ist er bedacht.* :|

10. Nehmt Abschied Brüder (Pfadfinder-Abschiedslied)

1. Nahmt Abschied, Brüder, ungewiss ist alle Wiederkehr, die Zukunft liegt in Finsternis und macht das Herz uns schwer.
REF.: *Der Himmel wölbt sich übers Land. Ade, auf Wiedersehn! Wir ruhen all in Gottes Hand, lebt wohl auf Wiedersehn!*
2. Die Sonne sinkt, es steigt die Nacht, vergangen ist der Tag. Die Welt schläft ein, und leis erwacht der Nachtigallen Schlag.
REF.: ...
3. So ist in jedem Anbeginn das Edne nicht mehr weit. Wir kommen her und gehen hin und mit uns geht die Zeit.
REF.: ...
4. Nehmt Abschied, Brüder, schließt den Kreis, das Leben ist ein Spiel. Nur wer es recht zu spielen weiß, gelangt ans große Ziel.
REF.: ...

11. Auf auf zum fröhlichen Jagen

1. Auf, auf, zum fröhlichen Jagen, auf in die grüne Heid, es fängt schon an zu tagen, es ist die schönste Zeit. Die Vögel in den Wäldern sind schon von schlaf erwacht und haben auf den Feldern das Morgenlied vollbracht.
REF.: *Tridi-hejo, di-hejo, di-hedi-hedi-o, tridio, hejo, di-hejo, di-hedi-hedi, trio.*
2. Frühmorgens als der Jäger im grünen Wald ankam, da sah er mit vergnügen das schöne Wildbret an, die Gamslein Paar um Paare, sie kommen von weit her, die Rehe und die Hirschen, das schöne Wildbret schwer.
REF.: ...
3. Das edle Jägerleben vergnüget meine Brust, dem Wilde nachzustreben ist meine größte Lust. Wir laden unsre Büchsen mit Pulver und mit Blei, wir führn das schönste Leben, im Walde sind wir frei.
REF.: ...

12. Das Wandern ist des Müllers Lust

1. |: Das Wandern ist des Müllers Lust, :| das Wandern. Das muss ein schlechter Müller sein, |: dem niemals fiel das Wandern ein, :| das Wandern.
2. |: Vom Wasser haben wir's gelernt, :| vom Wasser. Das hat nicht Ruh bei Tag und Nacht, |: ist stets auf Wanderschaft bedacht, :| das Wasser.
3. |: Das sehn wir auch den Rädern ab, :| den Rädern, die gar nicht gerne stille stehn |: und sich bei Tag nicht müde drehn, :| die Räder.
4. |: Die Steine selbst, so schwer sie sind, :| die Steine, sie tanzen mit den muntern Reih'n |: und wollen gar noch schneller sein, :| die Steine.

13. Horch was kommt von draußen rein

1. Horch was kommt von draußen rein? Hollahi, hollaho! Wird wohl mein Feinsliebchen sein, Hollahi-aho! Geht vorbei und schaut nicht rein, hollahi, hollaho, wird's wohl nicht gewesen sein, hollahi-aho!
2. Leute haben's oft gesagt, hollahi, hollaho, was ich für Feinsliebchen hab', hollahi-aho! Lass sierenen, schweig fein still, hollahi, hollaho, kann ja lieben wen ich will, hollahi-aho!
3. Wenn mein Liebchen Hochzeit hat, hollahi, hollaho, ist für mich ein Trauertag, hollahi-aho! Geh' ich in mein Kämmerlein, hollahi, hollaho, trage meinen Schmerz allein, hollahi-aho!
4. Wenn ich dann gestorben bin, hollahi, hollaho, trägt man mich zum Grabe hin, hollahi-aho! Setzt mir einen Leichenstein, hollahi, hollaho, pflanzt mir drauf Vergissnichtmein, hollahi-aho!
5. Wenn ich dann im Himmel bin, hollahi, hollaho, ist mein Liebchen auch darin, hollahi-aho, denn es ist ein alter Brauch, hollahi, hollaho, was sich liebt, das kriegt sich auch, hollahi-aho!
6. Die Liebe ist ein Omnibus, hollahi, hollaho, auf den man lange warten muss, hollahi-aho! Kommt er endlich angewetzt, hollahi, hollaho, ruft der Schaffner: „Voll besetzt!“ , hollahi-aho!

14. Die Gedanken sind frei

1. Die Gedanken sind frei, wer kann sie erraten? Sie fliegen vorbei, wie Nächtliche Schatten. Kein Mensch kann sie wissen, kein Jäger erschießen, es bleibt dabei: Die Gedanken sind frei!
2. Ich denke was ich will und was mich beglückt, doch alles in der Still' und wie es sich schicket. Mein Wunsch und Begehren kann niemand verwehren, es bleibt dabei, die Gedanken sind frei!
3. Und sperrt man mich ein in finsternen Kerker, das alles sind rein vergebliche Werke, denn meine Gedanken zerreißen die Schranken und Mauern entzwei: Die Gedanken sind frei!
4. Drum will ich auf immer den Sorgen entsagen und will mich auch nimmer mit Grillen mehr plagen. Man kann ja im Herzen stets lachen und scherzen und denken dabei: Die Gedanken sind frei!
5. Ich liebe den Wein, mein Mädchen vor allen, sie tut mir allein am besten gefallen. Ich bin nicht alleine bei meinem Glas Weine: Mein Mädchen dabei, die Gedanken sind frei!

15. Wir lagen vor Madagaskar

1. Wir lagen vor Madagaskar und hatten die Pest an Bord. In den Kesseln da faulte das Wasser, und täglich ging einer über Bord.
REF.: *Ahoi! Kameraden! Ahoi, ahoi! Leb' wohl, kleines Mädel, leb' wohl, leb' wohl! Ja, wenn das Schifferklavier an Bord erklingt, ja dann sind die Matrosen so still, weil ein jeder nach seiner Heimat sich sehnt, die er gerne einmal wiedersehen will.*
2. Wir lagen schon vierzehn Tage, kein Wind in die Segel uns pfiff. Der Durst war die größte Plage, dann liefen wir auf ein Riff.
REF.: ...
3. Der Langbein, der war der erste, er soff von dem faulenden Nass; die Pest gab ihm das Letzte und wir ihm ein Sehmansgrab.
REF.: ...
4. So lagen wir vierzehn Tage, kein Wind in die Segel uns blies; die Ratten wurden zur Plage, gar mancher sein Leben ließ.
REF.: ...

16. Als Adam hat gesündigt

Als Adam hat gesündigt, da Sprach der liebe Gott: Am ersten wird gekündigt, am fünften zieht ihr fort.

1. Adam zog den großen Möbelwagen, Eva musst' das Kinderbettchen tragen, Kain der trug die Bügeleisenschnur, und das kleine Abelchen die Nachtopfgarnitur.
REF.: *Ja uns geht's gut, wir haben keine Sorgen, uns geht's gut, wir denken nicht an Morgen, uns geht's gut, wir trinken abends Tee und, wenn wir morgens früh aufsteh'n, Kathreiner Malzkaffee.*
2. Töff, töff, töff, da kommen sie gefahren, die einst Gottes Untermieter waren, töff, töff, töff, wo wollen sie denn hin? Sie wollen nach Jerusalem in die Mietskaserne ziehn.
REF.: ...
3. Adam geht aufs Arbeitsamt zum Stempeln; Eva wird Verkäuferin im Tempel; Kain, der geht ins Priesterseminar und das kleine Abelchen wird Boss der Gangsterschar.
REF.: ...
4. Kain, der hat bei sich ein kleines Käulechen, damit schlägt er Abel eins aufs Mäulchen. Da sprach Gott, der hoch am Himmel stand: Ja, wenn ihr nicht gleich Ruhe gebt, bewerf' ich euch mit Sand.
REF.: ...

17. Negeraufstand ist in Kuba

1. Negeraufstand ist in Kuba, Schüsse peitschen durch die Nacht, in den Straßen von Havanna werden Weiße umgebracht.
REF.: *Umba umba as-sa, zeigt's as Messer assen, umba eh-a eh-a-o.*
2. In den Straßen fließt der Eiter, der Verkehr geht nicht mehr weiter. An den Ecken sitzen Knaben, die sich an dem Eiter laben.
REF.: ...
3. Und der Joe mit seinem Messer ist der ärgste Menschenfresser, schneidet ab nur Ohr und Nasen und versucht hindurch zu blasen.
REF.: ...
4. Und der Häuptling scharfer Zacken, der kaut einen weißen Backen, und von einem Säuglingsknochen lässt er sich ´ne Suppe kochen.
REF.: ...
5. In der großen Badewanne sucht ´ne Frau nach ihrem Manne, dorch sie fand nur ein paar Knochen, die noch etwas nach ihm rochen.
REF.: ...
6. In den Nächten gellen Schreie, Köpfe rollen hin und her, schwarze Negerhände greifen nach dem Goldzahn und nach mehr.
REF.: ...
7. Im Gesträuch und im Gestrüppe hängen menschliche gerippe, und die Negerlein, die kleinen, nagen noch an den Gebeinen.
REF.: ...
8. In den Bäumen hängen Leiber, drunter stehen Negerweiber, und die denken wie besessen an das nächste Menschenfressen.
REF.: ...
9. In den Flüssen schwimmen Leichen mit den aufgeschlitzten Bäuchen, drinnen stecken noch die Messer mit der Aufschrift: Menschenfresser.
REF.: ...
10. Als der Aufstand war verronnen, schien die liebe gute Sonnen auf die prallen schwarzen Wänste, die da litten Stuhlgangsängste.
REF.: ...

Ende Teil I

Teil II Englische Lieder

1. Country Roads

1. Almost Heaven, West Virginia, Blue Ridge Mountains, Shenandoah River.
Life is old ther, older than the trees, younger than the mountains, growing
like a breeze.
REF.: *Country Roads, take me home, to the place I belong, West Virginia,
Mountain Momma, take me home, Countray Roads.*
2. All my mem'ries gather round her, miner's lady, stranger to blue water. Dark
and dusty painted on the sky, misty tast of moonshine, teardrop in my eye.
REF.: ...
3. I hear her voice, in the morning hour she calls me. The radio reminds me of
my home far away. And driving down the road I get a feeling that I should
have been home yesterday – yesterday.
REF.: ...

2. City Of New Orleans

1. Riding on the City of New Orleans, Illinois Central monday mornig rail.
Fifteen cars and fifteen restless riders, three conductors and twentyfife sacks
of mail. All out on the south bound odyssey, the train pulls out of Kankakee,
rolls past the houses, farms and fields. Passing towns that have no name and
freight yards full of old black men and the graveyards of rusted automobiles.
Singing:
REF.: *Good morning America, how are you? Don't you know me I'm your
native son. I'm the train they call the City of New Orleans and I'll be gone
five hundred miles when the day is done.*
2. Dealing cards to the old men in the club car, penny a point and no one's
keeping score. Pass the paper bag that holds the bottle, you can feel the
wheels grumbling 'neath the floor. The sons of Pullman porters and the sons
of engineers ride their fathers magic carpet made of steel and mothers with
their babies asleep are rockin' to their gentle beat. The rhythm of rails is all
they drem. Singing
REF.: ...
3. Nighttime on the City of New Orleans, changing cars in Memphis,
Tennessee. Halfway home and we'll be there by morning through the
Mississippi darkness rolling down to the sea. But all the towns and people
seem to fade into a bad dream, the steel rail hasn't heard the news. The
conductor sings his song again, its passengers will please refrain: This train's
got the Disappearing Railroad Blues. Singing
REF.: ...

3. Down By The Riverside

1. I'm goin' to lay down my sword and shield – down by the riverside – down by the riverside – down by the riverside. I'm goin' to lay down my sword and shield – down by the riverside – down by the riverside.
2. I'm goin' to walk with the Pride of Peace - ...
3. I'm goin' to put on my trav'ling shoes - ...
4. I'm goin' to put on my long white robe - ...
5. I'm goin' to lay down my wooden leg - ...

4. Fife Hundred Miles

1. If you miss the train I'm on, you will know that I am gone, you can hear the whistle blow one hundred miles. One hundred miles, one hundred miles, one hundred miles, one hundred miles, you can hear the whistle blow one hundred miles.
2. Lord I'm one, Lord I'm two, Lord I'm three, Lord I'm four, Lord I'm five hundred miles away from home. Fife hundred miles,... Lord I'm five hundred miles away from home.
3. Not a shirt on my back, not a penny to my name, Lord, I can't go back home thisaway, thisaway,... Lord I can't go back home thisaway.
4. If you miss the train I'm on, you will know that I am gone, you can hear the whistle blow one hundred miles. One hundred miles,... you can hear the whistle blow one hundred miles.

5. When Israel Was In Egypt' Land

1. When Israel was in Egypt's land, let my people go. Opressed so hard they could not stand, let my people go.
REF.: *Go down, Moses, way down in Egypt's land. Tell ol' Pharaao, to let my people go*
2. Thus said the Lord, bold Moses said, let my people go. If not I smite your firstborn dead, let my people go.
REF.: ...
3. No more shall they in bondage toil, let my people go, let them come out with Egypt's spoil, let my people go.
REF.: ...

6. Go Tell It On The Mountains

1. REF.: *Go, tell it on the mountains, over the hills and ev'rywhere, go, tell it on the mountains, that Jesus Christ is born.*
When I was a seeker I thought both night and day, I asked the Lord to help me, and he taught me to pray.
REF.: ...
2. When I was a sinner, I prayed both night and day, I asked the Lord to help me, and he showed me the way.
REF.: ...
3. He made me a watch upon the city wall, and if I am a Christian I am the least of all.
REF.: ...

7. Seems It Never Rains In Southern California

1. Got on board a westbound seven-forty-seven; didn't think before deciding what to do. Oh, their talk of opportunities, TV-breaks and movies range true, sure rang true.
REF.: *Seems it never rains in southern California. Seems I've often heard that kind of talk before. It never rains in California, but girl don't they warn you, it pours, man it pours. Out of word, I'm out of my head, out of self-respect, I'm out of bread, I'm under talked, I'm underfed, I want to go home! It never rains in California, but girl don't thy warn you, it pours, man it pours.*
2. Will you tell the folks back home I nearly made it. Got offers but don't know which one to take. Please don't tell them how you found me, give me a break, give me a break.
REF.: ...

8. Hammersong

1. If I had a hammer, I'd a hammer in the morning, I'd a hammer in the evening, all over this land. I'd a hammer out of danger, I'd a hammer out of warning, I'd out of love between my brothers and my sisters all over this land.
2. If I had a bell, I'd ring it in the morning, I'd ring ...
3. If I had song, I'd sing it in the morning, I'd sing ...
4. If I had a hammer and if I had a bell and if I had a song to sing, all over this land. It's the hammer of justice, it's the bell of freedom, it's a song about love between my brothers and my sisters all over this land.

9. Hang Down Your Head Tom Dooley

1. Hang down your head Tom Dooley, hang down your head and cry, hang down your head Tom Dooley, poor boy your bound to die. I met her on the mountain, and there I tuck her life, I met her on the mountain and stabbed her with my knife.
2. Hang down your head Tom Dooley, hang down your head and cry, hang down your head Tom Dooley, poor boy your bound to die. This time tomorrow reckon where I'll be? In some lonesome valley, a-hanging on a white oaktree.

10. The House Of The Rising Sun

1. There is a house in New Orleans, they call the Rising Sun. It's been the ruin of many a poor boy, and me, oh Lord I'm one.
2. My mother was a tailor, she sewed my new blue jeans. My father was a gambling man way down in New Orleans.
3. The only thing a gambler needs is a suitcase and a trunk. And the only time that he's satisfied, is when he's all a-drunk.
4. I've got one foot one the platform and the other's on the train. I'm going back to New Orleans to wear that ball and chain.
5. Now, mothers, tell your children: Not 'do what I've done. To spend your lives in sin and misery, in the house of the Rising Sun.

11. Blowin' In The Wind

1. How many roads must a man walk down, before you can call him a man?
How many seas must a white dove sail, before she sleeps in the sand?
How many times must the cannonballs fly, before they're forever banned?
REF.: *The answer my friend is blowing in the wind, the answer is blowing in the wind.*
2. How many times must a man look up, before he can see the sky?
How many ears must one man have, before he can hear people cry?
How many deaths will it take till he knows, that to many people have died?
REF.: ...
3. How many years can a mountain exist, before it is washed to the sea?
How many years must some people exist, before they're allowed to be free?
how many times can a man turn his head, pretending he just doesn't see?
REF.: ...

12. Banks Of The Ohio

1. I asked my love, to take a walk, to take a walk, just a little walk. Down beside where the waters flow, down by the banks of the Ohio
REF.: *And only say, that you'll be mine. In no other's arms entwine.
Down beside where the waters flow, down by the banks of the Ohio.*
2. I held a knife against her breast, as into my arms she pressed. Willie, oh Willie, don't murder me, I'm not prepared for eternity.
REF.: ...
3. I started home 'tween twelve and one, crying my god, what have I done?
Killed the only woman, I ever loved, because she would not be my bride.
REF.: ...

13. Let It Be

1. When I find myself in times of trouble Mother Mary comes to me, speaking words of wisdom, let it be. And in my hour of darkness she is standing right in front of me, speaking words of wisdom, let it be.
Let it be, let it be, let it be, oh, let it be, whisper words of wisdom, let it be.
2. And when the broken hearted people living in the world agree, there will be an answer, let it be. For though they may be parted there is still a chance that they will see, there will be an answer, let it be.
Let it be, let it be, let it be, oh, let it be, there will be an answer, let it be.
3. And when the night is cloudy, there is still a light that shines on me, shines until tomorrow, let it be. I wake up to the sound of music, Mother Mary comes to me, speaking words of wisdom, let it be.
Let it be, let it be, let it be, oh, let it be, there will be an answer, let it be.

14. Oh When The Saints

1. Oh when the saints go marching in, oh when the saints go marching in, I want to be among that number, when the saints go marching in.
2. And when the stars begin to shine ...
3. And when the band begins to play ...
4. When Gabriel blows in his horn ...
5. And when the sun refused to shine ...
6. And when they crown him Lord of Lords ...
7. And on that hallelujah-day ...

15. I Come From Alabama

1. I come from Alabama with the banjo on my knee, I'm going to Louisiana,
my Susanna for to see.
REF.: *Oh, Susanna, oh, don't you cry for me, for I come from Alabama with
the banjo on me knee.*
2. It rained all day the night I left, the weather was so dry, the sun so hot I froze
myself, Susanna don't you cry.
REF.: ...
3. I had a dream the other night, when everything was still, I thought I saw
Susanna, coming down the hill.
REF.: ...
4. The red, red rose was in her hand, the tear was in her eye. I said I come from
Dixieland, Susanna don't you cry.
REF.: ...
5. I soon will be in New Orleans, and then I'll look around, and when I find
Susanna, I'll fall upon the ground.
REF.: ...
6. But if I do not find her, then I'm bound to die and when I'm dead and
buried: Oh Susanna don't you cry.
REF.: ...

16. What Shall We Do (With A Drunken Sailor)

1. What shall we do with the drunken sailor, what shall we do with a drunken
sailor, what shall we do with a drunken sailor, early in the morning.
REF.: *Hooray and up she rises, hooray and up she rises, hooray and up she
rises early in the morning.*
2. Take him and shake him and try to awake him ... REF.: ...
3. Give him a dose of salt and water ... REF.: ...
4. Give him a dash with a bosom's rubber ... REF.: ...
5. Put him in a long boat till he's sober ... REF.: ...
6. Pull out the plug and wet him all over ... REF.: ...
7. Heave him by the leg in a running bowline ... REF.: ...
8. That's what we do with a drunken sailor ... REF.: ...

Ende Teil II

Teil III

Religiöse Lieder

1. Herr, deine Liebe ist wie Gras und Ufer

1. Herr, deine Liebe ist wie Gras und Ufer, wie wind und Weite und wie ein Zuhause. Frei sind wir, da zu wohnen und zu gehen. Frei sind wir, ja zu sagen oder nein.

REF.: *Herr, deine Liebe ist wie Gras und Ufer, wie wind und Weite und wie ein Zuhause.*

2. Wir wollen Freiheit, um uns selbst zu finden, Freiheit, aus der man etwas machen kann. Freiheit, die auch noch offen ist für Träume, wo Baum und Blume Wurzel schlagen kann.

REF.: ...

3. Und dennoch sind da Mauern zwischen Menschen, und nur durch Gitter sehen wir uns an. Unser versklavtes Ich ist ein Gefängnis und ist gebaut aus Steinen unserer Angst.

REF.: ...

4. Herr, du bist Richter. Du nur kannst befreien. Wenn du uns freisprichst, dann ist Freiheit da. Freiheit, sie gilt für Menschen, Völker, Rassen, so weit wie deine Liebe uns ergreift.

REF.: ...

2. Kleines Senfkorn Hoffnung

1. Kleines Senfkorn Hoffnung, mir umsonst geschenkt, werde ich dich pflanzen, dass du weiter wächst, dass du wirst zum Baume, der uns Schatten wirft, Früchte trägt für alle, alle, die in Ängsten sind.
2. Kleiner Funke Hoffnung, mir umsonst geschenkt, werde ich dich nähren, dass du überspringst, dass du wirst zur Flamme, die uns leuchten kann, Feuer schlägt in allen, allen, die im Finstern sind.
3. Kleine Münze Hoffnung, mir umsonst geschenkt, werde ich dich teilen, dass du Zinsen trägst, dass du wirst zur Gabe, die uns leben lässt, Reichtum selbst für alle, alle, die in Armut sind.
4. Kleine Träne Hoffnung, mir umsonst geschenkt, werde ich dich weinen, dass dich jeder sieht, dass du wirst zur Trauer, die uns handeln macht, leiden lässt mit allen, allen, die in Nöten sind

3. O Herr, wir rufen alle zu dir

1. REF.: *O Herr, wir rufen alle zu dir, sieh unsre Not und hilf uns! O Herr, wir rufen alle zu dir, sieh die Not und rette uns.*
 Ich bin voll Unrast, fern von dir, o mein Gott, und deine Stimme schweigt in mir, oh mein Gott! Es fällt mir schwer, vor dir zu stehn, oh mein Gott, doch lass mich nicht verloren gehen, oh mein Gott!
 REF.: ...
2. Die Sünde raubte mir das Glück, h mein Gott, ließ Überdruß und Angst zurück, oh mein Gott! In mir nun alles zu dir schreit, mach meines Herzens Enge weit, oh mein Gott!
 REF.: ...
3. Ein neues Leben ist mein Ziel, oh mein Gott, doch jeder Schritt ist mir zuviel, oh mein Gott! Scheu ich den Aufbruch hin zu dir, oh mein Gott, sprich du mit aller Macht in mir, oh mein Gott!
 REF.: ...

4. Gib uns Frieden jeden Tag

1. Gib uns Frieden jeden Tag, lass uns nicht allein, hör nicht auf mit deiner Liebe stets bei uns zu sein; denn nur du, unser Gott, denn nur du, unser Gott, kannst uns führen jederzeit, lass uns nicht allein!
2. Gib uns Freiheit jeden Tag, lass uns nicht allein, nur dort, wo der Geist des Herrn ist, kann die Freiheit sein; denn durch dich, unsern Gott, denn durch dich, unsern Gott, ist das Herz des Menschen frei, lass uns nicht allein!
3. Gib uns Freude jeden Tag, lass uns nicht allein, für die kleinsten Freundlichkeiten lass uns dankbar sein; denn nur du, unser Gott, denn nur du, unser Gott, schaffst das Gute in der Welt, lass uns nicht allein!
4. Gib uns Hilfe jeden Tag, lass uns nicht allein, lass uns andre glücklich machen, froh uns selber sein; denn nur du, unser Gott, denn nur du, unser Gott, kannst uns Glück und Freude sein, lass uns nicht allein!
5. Gib uns Kraft zur guten Tat, lass uns nicht allein, denn wenn wir den Bruder lieben, wirst du bei uns sein; denn nur du, unser Gott, denn nur du, unser Gott, hast die Menschen in der Hand, lass uns nicht allein!
6. Gib uns Glauben jeden Tag, lass uns nicht allein! Du kannst auch im grauen Alltag gegenwärtig sein; denn in dir, unserm Gott, denn in dir, unserm Gott, liegt der Schöpfung tiefster Sinn, lass uns nicht allein!
7. Gib uns Hoffnung jeden Tag, lass uns nicht allein, lass uns auch an trüben Tagen zuversichtlich sein; denn nur du, unser Gott, denn nur du, unser Gott, stehst allein als Ziel vor uns, lass uns nicht allein!
8. Gib uns Liebe jeden Tag, lass uns nicht allein, du hast deinen Sohn gegeben, Bruder uns zu sein; nur durch dich, unsern Gott, nur durch dich, unsern Gott, lieben wir auch unsren Feind, lass uns nicht allein.

5. Von guten Mächten

1. Von guten Mächten still und treu umgeben, behütet und getröstet
wunderbar, so will ich diese Tage mit euch leben und mit euch gehen
jetzt und immerdar.
*REF.: Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost,
was kommen mag. Gott ist bei uns am Abend und am Morgen und ganz
gewiss an jedem neuen Tag.*
2. Noch will Vergangnes unsre Herzen quälen, noch drückt uns böser Tage
schwere Last. Ach, Herr, gib unsren aufgescheuchten Seelen das Heil,
das du für uns bereitet hast.
REF.: ...
3. Und reichst du uns den schweren Kelch, den bittren der Leids, gefüllt bis
an den höchsten Rand, so nehmen wir ihn dankbar ohne Zittern aus
deiner guten und geliebten Hand.
REF.: ...
4. Doch willst du uns noch einmal Freude schenken an dieser Welt und
ihrer Sonne Glanz, dann wollen wir des Vergangenen gedenken, und
dann gehört dir unser Leben ganz.
REF.: ...
5. Lass warm und still die Kerzen heute flammen, die du in unsre
Dunkelheit gebracht. Führ, wenn es sein kann, wieder uns zusammen. Wir
wissen es, dein Licht scheint in der Nacht.
REF.: ...
6. Wenn sich die Stille tief nun in uns breitet, so lass uns hören jeden vollen
Klang der Welt, die unsichtbar sich um uns weitet, all deiner Kinder
hohen Lobgesang.
REF.: ...

6. Die Sache Jesu

1. REF.: *Die Sache Jesu braucht Begeisterte, sein Geist sucht sie auch unter uns. Er macht uns frei, damit wir einander befreien.*
Wer friedlos ist, wer Hass im Herzen trägt, wer entzweit lebt, wer befreit sie zum Frieden?
REF.: ...
2. Wer verzweifelt ist, wer verbittert klagt, wer entfremdet lebt, wer befreit sie zur Hoffnung?
REF.: ...
3. Wer herzlos ist, wer eiskalt rechnet, wer über Leichen geht, wer befreit sie zur Liebe?
REF.: ...
4. Wo Fronten sind, wo Grenzen trennen, wo Mauern stehn, wer befreit uns zum Gespräch?
REF.: ...
5. Wo Schreie sind, wo Hunger herrscht, wo Elend haust, wer befreit uns zur Gerechtigkeit?
REF.: ...
6. Wo Kriege sind, wo Schüsse fallen, wo Gefangene leiden, wer befreit uns zum Leben?
REF.: ...

7. Danke

1. Danke für diesen guten Morgen, danke für jeden neuen Tag. Danke, dass ich all meine Sorgen auf dich werfen mag.
2. Danke für alle guten Freunde, danke o Herr für jedermann! Danke, wenn auch dem größten Feinde ich verzeihen kann.
3. Danke für meine Arbeitsstelle, danke für jede kleine Glück, danke für alles Frohe, Helle und für die Musik.
4. Danke für manche Traurigkeiten, danke für jedes gute Wort, Danke, dass deine Hand mich leiten will an jedem Ort.
5. Danke, dass ich dein Wort verstehe, danke, dass deinen Geist du gibst.
Danke, dass in der Fern und Nähe du die Menschen liebst.
6. Danke, dass du den Sohn gesendet, danke, dass du uns Christus gabst.
Danke, dass du die Not gewendet und durch ihn uns labst.
7. Danke, für diese Abendstunde, danke für den vergangnen Tag, danke, aus meines Herzens Grunde ich dich preisen mag.
8. Danke, du sandtest mir heut Freuden, danke, sie stärkten meinen Mut, danke, oh Herr, auch für die Leiden, denn du meinst es gut.

8. Gehet nicht auf

1. Gehet nicht auf in den Sorgen dieser Welt, suchet zuerst Gottes Reich, und alles andere wir euch dazu geschenkt. Halleluja, halleluja.
REF.: *Halleluja, halleluja, ...*
2. Selig seit ihr, die ihr hungert nach dem Wort und nach der Wahrheit euch sehnt. Ich will euch das Wort des Lebens und der Wahrheit sein. Halleluja, halleluja.
REF.: ...
3. Kommet zu mir, die euch eure Last erdrückt, ich will sie tragen für euch. Und ihr werdet Frieden finden bei mir allezeit. Halleluja, halleluja.
REF.: ...
4. Kommet und jubelt, die ihr weint und traurig seid, ich wische alle Tränen ab. Und meine Freude wird für immer bei euch sein. Halleluja, halleluja.
REF.: ...
5. Der Sonne Glanz und des Mondes heller Schein, Sterne unzählbar am Himmel, Regen und Tau, aller Stürme groß Gewalt, lobet und preiset den Herren.
REF.: ...

9. Beginne Du all meine Tage

1. REF.: *Beginne Du all meine Tage! Sei Du bei mir, jeden Augenblick! Teile mit mir all meine Stunden, begleite mich durch Kummer und Glück!*
Dir gehört mein Morgen, Dir gehört mein Tag, Dir gehört mein Abend, was auch kommen mag. Wenn ich dich verlasse, rufe mich zurück, heile du mein Fehlen, oh Herr durch Deinen Blick.
REF.: ...
2. Zwischen meinen Fingern rinnt die Zeit dahin, und ich spüre, dass ich voller Unrast bin. Schenke du mir Ruhe in der großen Hast, Deine tiefe Stille sei meinem Herzen Rast.
REF.: ...
3. Viele Menschen eilen ruhelos umher, sehen keinen andren, und ihr Blick ist leer. Gib mir deine Liebe, dass ich alle Zeit für die Not der Menschen im Herzen bin bereit.
REF.: ...
4. Jeder Tag ist Anfang, jeder Tag ist Ziel. „Heute“ heißt das Leben, das ich leben will. „Gestern“ ist vorüber, jeder Tag ist neu, und ich gehe mutig, denn Du, oh Gott, bist treu.

10. Da berühren sich Himmel und Erde

1. Wo Menschen sich vergessen, die Wege verlassen und neu beginnen, ganz neu;
REF.: *Da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter uns, da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter uns.*
2. Wo Menschen sich verschenken, die Liebe bedenken und neu beginnen, ganz neu;
REF.: ...
3. Wo Menschen sich verbünden, den Hass überwinden, und neu beginnen, ganz neu;
REF.: ...

Ende Teil III